

Kurzinfo als Anlage zum Protokoll  
Dialog/Fachgespräch am 16.05.2011 im Bürgeramt Kalk

**Standort:**  
**Grüneberg-Schule**  
**Gemeinschaftsgrundschule**  
**Kapitelstraße 24-26**  
**51103 Köln (Kalk)**

Derzeitige Situation Kapitelstraße/ evtl. geplanter Neubau auf CFK-Gelände

- Grüneberg-Schule und KGS teilen sich Gelände und Räume, inzwischen zusätzlich Einzug der OGS. Bei der Planung zusätzlicher OGS-Räume wurde der GU an der Grüneberg-Schule leider überhaupt nicht berücksichtigt. Es fehlen uns daher Räume z. B. für Psychomotorik.
- Ein Gebäude, entsprechend den neuen Schulbauleitlinien der Stadt Köln, das den Raumbedarf inklusiv arbeitender Schulen berücksichtigt, würde den Erfordernissen der Grüneberg-Schule entsprechen.
- Es gibt für beide Schulen nur noch eine geringe Abstellfläche. Noch nutzbare Möbel etc. können nicht mehr gelagert werden. Möbelschrott kann nicht gesammelt werden. (Ist bereits mehrfach gemeldet worden.)
- Alle Räume müssen im Nachmittagsbereich von der OGS genutzt werden, es bleiben keine Kapazitäten mehr für schuleigene Aktivitäten am Nachmittag (z. B. AG-Angebote für Nicht-OGS-Kinder)
- Ein weiterer Ausbau des OGS-Angebots – entsprechend des Bedarfs in einem Stadtteil wie Kalk – ist nur durch zusätzliche Räume für beide Schulen möglich!
- Sowohl die Turnhalle als auch die Aula wurden bei der letzten TÜV-Abnahme baulich bemängelt. Diese nun – wenn überhaupt - nur eingeschränkt zu nutzen, verschlimmert die bereits seit Jahren bestehende schlechte Situation des Sportunterrichts. Auch hier ist eine Nutzung am Nachmittag (z. B. für Sport-, Spiel- und Theater-AG) nicht mehr möglich, da sonst das OGS-Angebot beschnitten würde.
- Ein Abriss und Neubau der Turnhalle wird immer wieder angekündigt, würde aber die Situation vorübergehend noch mehr verschärfen.
- Die beiden Schulen teilen sich die Pausenzeiten auf, damit nicht fast 600 Kinder gleichzeitig auf den Schulhöfen sein müssen.
- Nach der Sanierung der Hauptgebäude (Bei dieser Maßnahme waren die Schulleitungen leider NICHT beteiligt worden!):
  - o Sonnenschutz fehlt in den Giebelklassen (Denkmalschutz?)
  - o Schulklingel war vergessen worden. Jetzt gibt es nur eine zentral auf dem Flur montierte Klingel, die extrem laut ist.
  - o Dies sind nur die wichtigsten Punkte, diverse andere können bei Bedarf noch ergänzt werden.

- Wenn ein Neubau auf dem CFK-Gelände erfolgen sollte, dann wäre es aus unserer Sicht vernünftig, diesen direkt auf eine 3-zügigkeit auszulegen, eine der beiden Schulen Kapitelstraße dorthin umziehen zu lassen und am Standort Kapitelstraße den Beton-Stelzenbau abzureißen. So wären beide Schulen endlich räumlich unabhängig und könnten sich entsprechend ihrer unterschiedlichen Schulprogramme entfalten.
- Eine dritte Schule ist – wenn die Schülerprognose so bleibt, wie angegeben – gar nicht erforderlich, wenn die beiden bestehenden Schulen mehr Platz hätten.  
Dieser ist für ein inklusiv ausgerichtetes Arbeiten, wie es an der Grüneberg-Schule bereits seit Jahren praktiziert wird, schon jetzt dringend und zwingend erforderlich!  
Die Klassenfrequenzrichtwerte sind in einem Viertel wie Kalk, mit ständiger Fluktuation in allen Klassenstufen, mit Zuzügen aus dem Ausland (OHNE Deutschkenntnisse) während Klasse 1 und den vielschichtigen familiären Problemlagen der Kinder nicht hilfreich. Schon aus diesem Grund müsste sowohl die Festlegung auf eine Zügigkeit als auch die Festschreibung des Raumbedarfs in gewissem Rahmen flexibel gehalten werden.

H. Wehner  
(Konrektorin Grüneberg-Schule)